



Salmo-SaFe – Reduktion der Salmonelleninfektionen in der Ferkelerzeugung

Ausgangslage und Zielsetzung

Bemühungen zur Reduktion der Salmonellenprävalenz in der Schweinehaltung sind von besonderem Interesse für die Lebensmittelsicherheit. In der Vergangenheit wurden fast ausschließlich Hygienemängel im unmittelbaren Umfeld der Mastschweine als Ursache hierfür angesehen. Inzwischen wird aber deutlich, dass der Salmonelleneintrag durch bereits im Erzeugerstell infizierte Ferkel für einen Großteil der Neuinfizierungen in den Mastställen verantwortlich ist. Dieser Verdacht wird durch Antikörper-Nachweise in Zucht- und Ferkelerzeugerbeständen gestützt.

Projektdurchführung

Das Projekt nimmt sich des Problems an, indem es sich auf zwei Arbeitsschwerpunkte konzentriert: Der erste sieht die Entwicklung und Etablierung eines Maßnahmenplanes in salmonellenauffälligen Ferkelerzeugerbetrieben vor, um die Salmonellenprävalenz am Anfang der Produktionskette zu senken. Dabei steht die Umsetzung bestimmter Fütterungskonzepte im Vordergrund, die sich auf die Sauenfütterung in der Hochträchtigkeit und der Saugferkelphase konzentrieren. Der zweite Arbeitsschwerpunkt widmet sich der Prüfung und Etablierung systematischer Vakzinationsprogramme. Dafür werden stufenweise Sauen sowie Sauen und Ferkel geimpft. Die Maßnahmen werden von einer intensiven Beratung und serologischen Verlaufsuntersuchungen zur Verifizierung der erhofften Effekte begleitet. Auf Grundlage dieser Konzepte soll Betrieben, in denen bereits bei jungen Tieren hohe Salmonellenprävalenzen vorliegen, ein Tool zur Verfügung gestellt werden, das zu einer nachhaltigen Senkung des Erreger-Vorkommens führt.

Ergebnisse

Die optimierte Sauenration zum Zeitpunkt der Geburt konnte die Kolostrumversorgung der Ferkel signifikant verbessern. Ein vermuteter Effekt einer guten Kolostrumversorgung auf die Salmonellenseroprävalenz konnte aber nicht nachgewiesen werden. Die alleinige Sauenimpfung führte zu keiner längerfristigen Reduktion der Seroprävalenz von Salmonellen bei Ferkeln. Bei der Impfung der Ferkel und Sauen wiesen die geimpften Ferkel und Mastschweine hohe Antikörpergehalte auf, die eine Risikobewertung im Rahmen serologischer Monitoringprogramme deutlich erschweren.

Niedersachsen

Konzept zur Optimierung der Ferkelentwicklung und Stabilisierung der Bestandsimmunität zwecks Reduktion der Salmonelleninfektion (Salmo-SaFe)

18.05.2016 – 15.02.2020

Hauptverantwortliche

EVH Select GmbH

Ansgar Deermann

deermann@porcussanus.de

Mitglieder der Operationellen Gruppe (OG)

- 5 Beratungs- und Erzeugerringe
- Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
- LWK Niedersachsen
- EVH Select GmbH

[Zur Projektseite](#)

[Zum Abschlussbericht](#)

www.eip-nds.de

[EIP Projekt Datenbank](#)



Durch die Auswertung von biologischen Leistungsdaten aus den Sauenplanern und Salmonellenseroprävalenzen aus den Gesundheitsscreenings konnte nachgewiesen werden, dass leistungsstarke Ferkelerzeuger mit sehr guten Reproduktionszahlen bei der vergleichenden Betrachtung nicht zu den Salmonellen-unauffälligsten Betrieben gehören. So setzten Betriebe in der Kategorie mit der geringsten Salmonellenseroprävalenz durchschnittlich ein Ferkel weniger ab, als die Betriebe in der nächst höheren Kategorie. Obwohl die interne Biosicherheit in Salmonellen-auffälligen Betrieben mit einer höheren Seroprävalenz von Salmonellen bei Aufzuchtferkeln signifikant besser war als in unauffälligen Betrieben, konnte in Salmonellen-auffälligen Betrieben eine signifikant höhere Nachweisrate von *Salmonella* ssp. in Umgebungsproben nachgewiesen werden.

Empfehlungen für die Praxis

Die Ergebnisse aus dem Projekt zeigen, dass in Salmonellen-auffälligen Beständen einzelne Maßnahmen kaum zu einer nachhaltigen Besserung der Salmonellenproblematik führen. Einmal mehr wird deutlich, dass eine anhaltende Besserung der Salmonellensituation nur zu erwarten ist, wenn die verschiedenen Einflussfaktoren in Gänze optimiert werden. Dazu gehören konsequente Hygieneverbesserungen im Betrieb und im Umfeld des Betriebes genauso, wie alle Maßnahmen, die zur Gesundheitsstabilität beitragen. Deshalb kommt auch der optimalen Kolostrumversorgung aller neugeborenen Ferkel und damit die Fütterung der hochtragenden Sauen eine besondere Bedeutung zu. Der Einsatz eines kommerziellen Salmonellenimpfstoffes als weiterer Baustein zur Salmonellenreduzierung muss für den Einzelbetrieb auch unter Arbeits- und Kostengesichtspunkten genau abgewogen werden. Obwohl der im Projekt gesehene impfbedingte Antikörperanstieg als Schutz gegen neue Salmonelleninfektionen angesehen werden kann, ist dieser bei der momentanen Bewertung gleichbedeutend mit einer Einstufung in einer schlechteren Salmonellenklassifizierung.

